

GRAVA – Digitales Aufmaß vom Papier

Einfache Mengenermittlung für Angebote und Kalkulationen

Neustadt, 12. Mai 2020: In der Praxis liegen Gebäudepläne meist in Papierform, als DWG oder im PDF-Format vor. Architekten, Bauunternehmer, Handwerker oder Bauleiter möchten aus den Plänen einfach und schnell Mengen ermitteln, um Angebote und Kalkulationen zu erstellen. GRAVA unterstützt sie dabei mit einer vertrauten Methode, aber in digitalisierter Form – und das ohne CAD-Kenntnisse.

Aufmaß nehmen mit GRAVA

Im Prinzip funktioniert das Aufmaß mit GRAVA wie die bewährte Methode mit Markern, Dreikant und Aufmaß-Blättern. Im digitalen Plan markieren Anwender Flächen, Längen und Stückzahlen und ordnen den Mengen Leistungspositionen zu. Auch Kubikmeter-Angaben für das Aufmaß von Fundamenten, Erdaushub oder Mauerwerks- und Stahlbetonwänden lassen sich daraus ableiten. Die fehlenden Dimensionen können leicht als Berechnungsformel ergänzt werden. Mengenansätze einer LV-Position werden per Klick farbig auf dem Aufmaßplan hervorgehoben und machen sichtbar, ob alle Mengen erfasst sind. Zusätzlich erhalten Bauleiter nachvollziehbare Aufmaße zur Abrechnung ihrer Leistungen. In Baubesprechungen sind die farbigen Markierungen außerdem hilfreich, um Sachverhalte zu verdeutlichen.

Datenaustausch ist noch komfortabler mit GRAVA 2020

GRAVA zeichnet sich durch leistungsstarke Standardschnittstellen mit allen gängigen CAD- und AVA-Systemen aus. Damit lesen Anwender vorliegende Pläne in den unterschiedlichsten Formaten ein, beispielsweise als PDF-, JPG-, DWG-Datei. Ihre Aufmaßpläne exportieren sie in den Formaten PDF, Excel, GAEB oder DA11/X31 – je nachdem, wie andere am Bauprozess Beteiligten sie brauchen.

Mit der Version 2020, die ab dem 12. Mai verfügbar ist, gehen viele Neuerungen in Bezug auf den Datenaustausch einher. So können Anwender beispielsweise die Auflösung einstellen, wenn sie **Pläne als Bilder** einlesen. Das ist sinnvoll, weil sie je nach Projekt unterschiedliche Aufmaßpläne benötigen und jetzt bedarfsgerecht Qualitäten und Dateigrößen einstellen können. Damit gelingt das Aufmessen in Bilddateien schnell und einfach.

Außerdem wurde GRAVA 2020 um das Exportformat **DXF/DWG** ergänzt. Entsprechende Dateien können alle gängigen CAD-Programme einlesen und weiterverarbeiten. Das macht GRAVA Anwender flexibler im Austausch der Pläne und in der Zusammenarbeit mit anderen Projektbeteiligten.

Darüber hinaus bleibt die **PDF-Ausgabe** wichtigstes Export-Format in GRAVA. „Wir nutzen die Möglichkeit, Pläne als PDF zu erzeugen häufig“, sagt der Diplom-Ingenieur Jörg Koos von der Bauleitung Simon. „Das Format ist klein und Pläne lassen sich damit leicht und sicher per E-Mail verschicken.“ Neu in der 2020er Version ist die

...

Möglichkeit, Markierungen im PDF ein- und auszuschalten. So sehen Anwender nur die Mengen, die benötigt werden. Das bietet eine bessere Übersicht während der Mengenkontrolle.

Mit Online-Tutorials schneller produktiv arbeiten

„GRAVA macht unsere Arbeit effektiver“, sagt Marc-André Winter von der Bauunternehmung Eppe. Damit auch neue GRAVA Anwender innerhalb kürzester Zeit produktiv arbeiten können, gibt es von SOFTECH ein [Online-Handbuch](#) mit Videos und Kurzanleitungen. Dort ist für verschiedene Gewerke von der Installation bis zum fertigen Aufmaß alles einfach erklärt. Und auch erfahrene Anwender finden in den ergänzenden [Tutorials](#) Tipps und Tricks zur grafischen Mengenermittlung.

Weitere Produktinformationen und die Anwenderstimmen von Jörg Koos und Marc-André Winter finden Sie unter <http://www.softtech.de/grava>

3.559 Zeichen incl. Leerzeichen

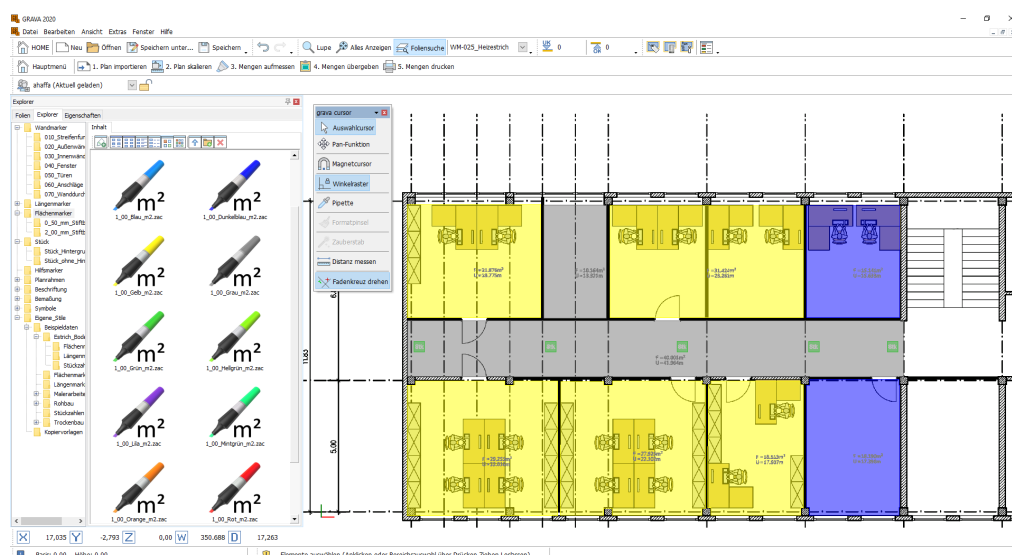


Abbildung 1: Die unterschiedlichen Markierungen bleiben auch nach dem Export im PDF ein-/ausschaltbar.

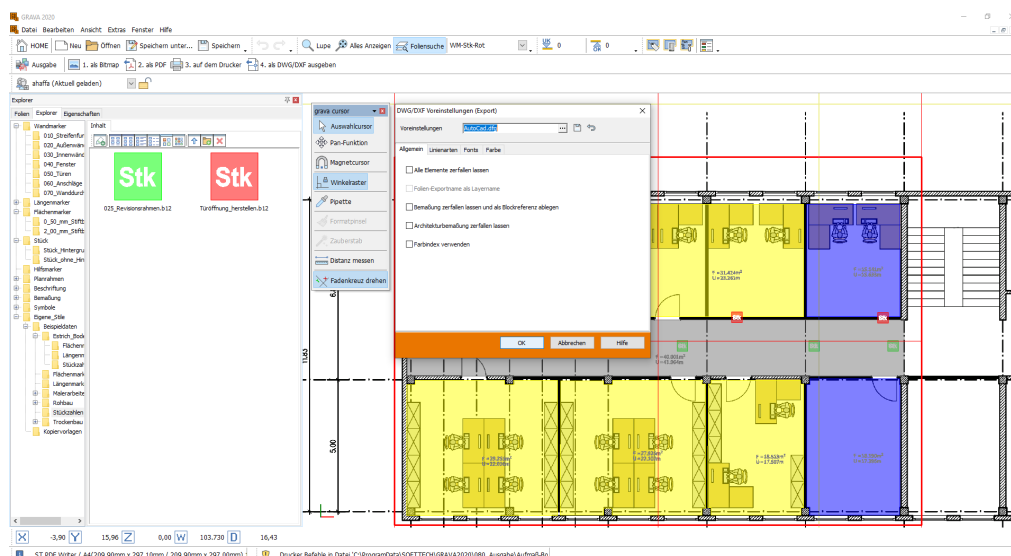


Abbildung 2: In GRAVA 2020 lassen sich Aufmaßpläne auch als DXF/DWG-Datei exportieren. Andere Projektbeteiligte können damit in ihren CAD-Programm weiterarbeiten.

Presstext und Pressebilder zum Download

Die Abbildungen zum Download in Druck- und Web-Qualität und den Presstext in den Dateiformaten .docx, .txt, und .pdf finden Sie im Internet unter:

https://www.softtech.de/fileadmin/Allgemein/files/pdf-text/Presse/2020/GRAVA_Presse.zip



SOFTECH GmbH
Lindenstraße 7–11
67433 Neustadt/Weinstraße

Pressemitteilung
Seite 4 von 4

Über SOFTECH

Die SOFTECH GmbH ist ein inhabergeführtes Unternehmen für bauspezifische Softwarelösungen mit Sitz in Neustadt an der Weinstraße. Mehr als 50 Mitarbeiter entwickeln am pfälzischen Standort Software „Made in Germany“. Mit der Gründung im Jahr 1985 gehört SOFTECH zu den deutschlandweit am längsten agierenden Unternehmen für Software im Bauwesen.

Neben den „klassischen“ Kundengruppen wie Architekten, Planer und Ingenieure nutzen 10 % der großen deutschen Industrieunternehmen Software von SOFTECH. Das in 30 Jahren erarbeitete Know-how, wie CAD und Alphanumerik optimal miteinander arbeiten, setzt die Firma auch in baunahen Branchen ein. Dazu gehören unter anderem Gerüstbau, Facility Management und Betonfertigteilbau. Mit einem weltweit erfolgreichen Projekt-Management-Informationssystem (PIM) hat SOFTECH auch ein umfassendes Leistungsangebot für große Architekturbüros, Projektsteuerer und größere Industrie-Unternehmen im Programm.

Pressekontakt

SOFTECH GmbH
Margret Wesely
Lindenstraße 7-11
67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Telefon: +49 6321 939-292
Fax: +49 6321 939-199
Internet: www.softtech.de; blog.softtech.de
E-Mail: mwesely@softtech.de



Design trifft Kalkulation